

An die lokale Presse

Lörrach, den 11.08.2016

Pressemitteilung der Grünen Kreistagsfraktion:

Schuster findet Bremsklotz

Wer finanziert die Elektrifizierung der Hochrheinstraße (Basel-Waldshut-Singen)?

Die Elektrifizierung der Hochrheinstraße ist ein sehr wichtiges Vorhaben um einerseits den Nahverkehr (S-Bahn) in unserer Region zu verbessern und um andererseits die überregionale Verbindung Basel-Singen-Friedrichshafen-München zu beschleunigen. Armin Schuster, MdB, schiebt die Verantwortung für die nach wie vor unklare Finanzierung wieder einmal von der Bundesregierung auf das Land BW und hier speziell auf den Landesverkehrsminister Herrmann.

Dabei ist der Grundsatz zunächst einmal klar, auch wenn er von MdB Schuster nicht mehr erwähnt wird: Für den Ausbau des Bundesbahn-Schiennetzes ist der Bund zuständig. Daher hat Landesverkehrsminister Herrmann die Elektrifizierung der Hochrheinstraße auch für den Bundesverkehrswegeplan mit hoher Priorität (vordringlicher Bedarf) angemeldet. Leider hat Verkehrsminister Dobrindt in Berlin dieses Vorhaben aber in seinem Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes nicht aufgenommen. Begründung: Es hätte nur regionalen Charakter. Hier hätte sich die grüne Kreistagsfraktion gewünscht, dass sich unser einziger Abgeordneter aus der Region im Bundestag bei seinen Parteifreunden Dobrindt und dem Staatssekretär Barthle zunächst einmal für die Aufnahme der Hochrhinelektrifizierung in den Bundesverkehrswegeplan stark macht. Aber sein Einfluss in Berlin scheint nicht sehr groß zu sein.

Stattdessen verweist Schuster auf das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GvfG) des Bundes, für welches das Land es versäume, Anträge zu stellen und daher wie ein Bremsklotz fungiere. Dieses Gesetz läuft zunächst einmal 2019 aus. Es soll verlängert werden, ist aber von der Bundesregierung und dem Bundestag (in dem ja auch MdB Schuster sitzt) noch nicht verabschiedet worden. Darüber hinaus können Anträge für dieses ab 2019 voraussichtlich gültige Gesetz nur gestellt werden, wenn die Planungen dazu weit fortgeschritten sind. Deswegen hat der Lörracher Kreistag, mit den Stimmen der Grünen, erhebliche Mittel bereit gestellt um diese Planungen soweit voranzubringen, dass das Vorhaben auch aus den voraussichtlichen Mitteln des GvfG finanziert werden kann. Soweit ziehen die Grünen im Kreistag und im Landtag und der Landesverkehrsminister an einem Strang. Im von MdB Schuster zitierten Gespräch mit Staatssekretär Barthle wurde von allen Kreistagsmitgliedern deutlich gemacht, dass es sich um eine überregionale Schienenverbindung handle. Dem folgte übrigens am nächsten Tag Verkehrsminister Herrmann im Gespräch mit dem Lörracher Kreistag im Bundesrat, an dem Herr Schuster leider nicht mehr zugegen war. Dort wurde das Thema Hochrhinelektrifizierung nochmals vom Minister erläutert. Nebenbei interessant war dabei auch die Feststellung, dass die Strecke München-Lindau gerade aus den Mitteln des (alten) Bundesverkehrswegeplans elektrifiziert wird. Warum also nicht auch die Verbindungsstrecke Basel-Singen-Lindau? Liegt dies vielleicht daran, dass der Bundesverkehrsminister Dobrindt/CSU aus Bayern kommt und nicht aus Baden-Württemberg?